

Sieben Millionen Euro für Albert-Osswald-Haus

Erster Spatenstich für Umbauarbeiten und neues Gebäude – Preissteigerung von 1,50 Euro für Heimbewohner angekündigt

GIESSEN (jz.) „Wir sind kein Heim, wo Menschen abgeschoben werden. Wir bieten ein zu Hause“, erklärte Werner Schäfer-Mohr, Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Gießen, anlässlich des ersten Spatenstichs zur Erweiterung des Albert-Osswald-Hauses. Dies sei auch der Grund, „warum keine Kosten und Mühen gescheut werden, den knapp sieben Millionen Euro teuren Zubau zu planen“. In den Gebäuden des Albert-Osswald-Hauses waren Umbauarbeiten im Sanitärbereich notwendig geworden. Nun wird ein komplett neuer Gebäudekomplex erstellt, um genug Wohn- und Lebensraum für die Anwohner zu bieten. „Es wird fast nur noch Einzelzimmer geben“, erklärte Werner Schäfer-Mohr. Nach Auskunft des Geschäftsführers werden zwar noch ein paar Doppelzimmer für Ehepaare und befreundete Mitbewohner erhalten bleiben, größtenteils werde es jedoch kleine Zwei-Zimmer-Appartements geben. „Für die Heimbewohner werden diese Umbauarbeiten preiswert ausfallen.“ Lediglich 1,50 Euro Preissteigerung pro Kopf werden erwartet.

In den 90er Jahren war das Albert-Oss-

wald-Haus bereits einmal für 16 Millionen Mark modernisiert worden. Inzwischen erfülle die damalige Sanierung jedoch nicht mehr die heutigen Anforderungen. Die Umbauarbeiten sind in drei Abschnitte unterteilt, in denen der Neubau (Haus D) entstehen und die nötigen Umbauarbeiten an den Häusern A und C vorgenommen werden sollen.

Zum ersten Spatenstich fanden sich unter anderem Oberbürgermeister Heinz-Peter Haumann und Stadtrat Thomas Rausch ein. Sowohl dem Finanzierungspartner des Projekts, der Austria Leasing GmbH, als auch den Projektentwicklern der Firma Immotec und den für die Architektur verantwortlichen Büros Feddersen aus



Willy Jost, André Schmitt, Heinz Dörr, Thomas Rausch, Willi Marx, Heinz-Peter Haumann, Ralf Rill und Werner Schäfer-Mohr (v.l.) beim ersten Spatenstich im Albert-Osswald-Haus. Bild: Zimmermann

Berlin und dem Büro Schmitt aus Gießen, dankte der Vorsitzende der Awo, Willy Jost. „Nach erfolgter Ausschreibung befinden wir uns zur Zeit in den abschließenden Entscheidungen der Auftragsvergaben“, verkündete Jost. Die Aufträge sollen in einem „budgetorientierten Gesamtpaket vergeben werden, um größtmögliche Si-

cherheit zur Einhaltung des Budgetrahmens von knapp sieben Millionen Euro zu gewährleisten“. Dies geschehe auch im Hinblick auf zu erwartende Preissteigerungen. Die Grundsteinlegung ist für das Frühjahr 2008 geplant und bis zum Dezember 2010 soll das Bauprojekt abgeschlossen sein.